



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

520 (8.11.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371258)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 72 1/2 m. a. l. außer Sonntag, Bezugspreis: Drei Quater monatlich, 2.00 und 62 Pf. Trägerlohn, in weiteren Reichsteilen abgeholt RM. 1.20, durch die Post RM. 1.70 einl. 60 Pf. Postl.-Geb. 72 1/2 Pf. Beleggeld: Abholstellen: Wald-Post, 11, Reppertingstr. 62, Schwertinger Str. 48, Meerleider 18, No. 11, Reppertingstr. 4, Fa. Gumpert, 62, W. Döppner Str. 8, So. Poststr. 1.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Politisch-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Romageil Mannheim

Wagelmaße: 72 mm breite Colonetzelle RM. -49, 79 mm breite Zeilenweite RM. 2.00 für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besonders Vorteil. Bei Anzeigen, die gegenüber Zahlungsbereitschaft keine besondere Vergütung verlangen, an besonderen Plätzen und für besondere Aufträge. Geschäftsabend Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 8. November 1932

143. Jahrgang — Nr. 520

Frankreichs Liebestwerben um Italien

Durch eine Verständigung und enge Zusammenarbeit mit Italien will Frankreich Deutschland völlig isolieren

Herriots neuer Kurs

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten
V. Paris, 8. Nov.

Aus Spanien hat Ministerpräsident Herriot seinen Vorgesetzten eine politische Ueberprüfung beigebracht. Er legte sie in Louvre vor seinen Parteigenossen auf den Tisch des Rates. Es war das Liebestwerben um Italien.

Mit der Versicherung, daß Frankreich ein an Italien begangenes Unrecht auszumachen beabsichtigt sei, wurde diese Erklärung von Herriot in Paris wiederholt. Unmittelbar nach dem gestrigen Ministerrat, der sich mit außerordentlichen Fragen zu beschäftigen hatte, empfing Herriot die Journalisten, um ihnen einen neuen und, wie er sagte, glücklichen Kurs in den französisch-italienischen Beziehungen mitzuteilen. Die Erklärung fand eine sehr freundliche Aufnahme in allen Lagern.

Der Vorsitzende der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, Henri Béringet, stellte sich, den allgemein gehaltenen Worten des Ministerpräsidenten einen Inhalt zu geben. Er gab folgende Erklärung ab:

„Italien, dem wir den Sieg an der Marne und den glücklichen Ausgang des Krieges gegen die Barbarei (1) verdanken, hat nicht alle verdienten Vorteile erhalten. Ich hätte es für selbstverständlich gehalten, daß Frankreich, Italien und Belgien einen untereinander bindenden Pakt bilden könnten, der jeder Gefahr trogen würde.“

In Südwesteuropa würde das französisch-italienische Zusammenwirken ebenso möglich sein wie das französisch-belgische an der Ostgrenze gegen Deutschland. Bezüglich der nicht, doch neunzig Millionen diesem Pakt angehören könnten. Italien ist unter Mussolini erhöht; mit seinen 45 Millionen Einwohnern, die eine uniformierte Einheit darstellen, mit seiner korporativen, unter Diktatur stehenden Organisation, die einer Jahrtausende alten Tradition entspricht, ist Italien heute eine der solidesten Großmächte der Welt. Frankreich und Italien dürfen nicht länger im Widerspruch leben. Nach außen hin mögen Schwertigkeiten bestehen, aber die Aufgabe der Diplomatie ist es, die natürlichen Bindungen zwischen den beiden Nationen auszunutzen und die italienischen Wünsche in Rechnung zu stellen. Es muß wieder nach einer französisch-italienischen Verständigung im Donauraum in Afrika und im Mittelmeer gesucht werden. Ohne Zweifel konnte Detroit diesen Gedanken in Zukunft anregen und sich gleichzeitig von der schwereren Bewusstseinslast befreien. Jede der Diplomatie ist es, das Wort einzusparen.“

Deutlicher kann ein einflussreicher französischer Politiker kaum sprechen. Das Ziel Herriots richtet sich auf eine „Generalregelung“ mit Italien. An erster Stelle befindet sich die Frage der Beziehungen. Italien verlangt die Wiederherstellung der Seestreitkräfte im Mittelmeer, und die französische Diplomatie sucht die Grundlagen für einen

Sicherheitspakt zwischen Frankreich und Italien zu schaffen. Italien könnte wichtige Gegenleistungen in Südwesteuropa und in Afrika vorbringen. Auf der Basis des Londoner Abkommens, das — nach Ansicht der italienischen Regierung — von Frankreich nicht erfüllt worden ist, wären Verhandlungen gegeben. Durch die im Gang befindliche Vermittlungsaktion des amerikanischen Botschafters Norman Davis, der sich ausschließlich in Rom befindet, wäre eine Aufarbeitung der französisch-italienischen Streitigkeiten möglich.

Die Grundtendenz dieser neuen französischen Politik ist leicht zu erkennen: die Isolierung Deutschlands.

Von den sogenannten französischen Vagabunden, die immer den Mund mit der „europäischen Föderation“ vollstücken, wird das italienische Projekt des Ministerpräsidenten Herriot sehr beifällig aufgenommen. Das hindert die Politiker der radikalen Parteien freilich nicht, in ihren Zeitungen eine rachsüchtige Berichterstattung der französischen Beziehungen im Mittelmeer zu empfehlen. Was die Taktik Herriots betrifft, so ist daran zu erinnern, daß der französische Ministerpräsident „verächtliche Botschafter“ mit der deutschen Regierung als unzulässig erklärt hat; hingegen wünscht er diese Art Botschafter mit Italien zu führen. Der Völkerverbund wird also von Frankreich nach Belieben behandelt: für Deutschland scheint Genf und leicht erkennbaren Gründen präferiert, für Italien tritt die Geheimdiplomatie in ihr Recht.

Der Kanzler berichtet Hindenburg

Der Reichspräsident wird demnächst die Parteiführer empfangen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 8. Nov.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern nachmittag den Reichskanzler v. Papen zu einer Besprechung über die politische Lage. Das Reichskabinett wird morgen zusammenzutreten und sich über die weiteren Schritte schlüssig werden, um eine Stellung im Reichstag und gegenüber den Parteien zu klären.

Der Reichspräsident wird voraussichtlich Anfang nächster Woche die Parteiführer empfangen. Ueber den Bericht des Kanzlers hat Hindenburg erklärt, die weit gut orientierte „DZ.“ noch: „Der Reichspräsident dürfte sich zwar im ganzen von dem Wahlergebnis befriedigt äußern, doch dürften sich aus von dieser höchsten maßgebenden Stelle auf nachträgliche Bemerkungen zu einer Zusammenfassung aller politischen Kräfte hingewirkt werden. In ihrer Sitzung am Mittwoch wird die Reichsregierung über die Wege sich schlüssig werden, auf denen die Verbreiterung der Kabinettskrisis erreicht werden soll. Die Stärke der oppositionellen Haltung sowohl der Nationalsozialisten wie des Zentrums und der Sozialdemokratie hat gegenüber dem Kabinett seit dem 6. November nicht nur nicht nachgelassen, sondern hat sich wenn möglich noch gesteigert. Um so dringender erhebt sich die Frage: Was nun? Nur darf es eben nicht in erster Linie an den Reichskanzler verfallen.“ Bekanntlich ist es gerade die Person des Reichskanzlers, gegen die nicht zuletzt die Opposition und der Protest des Zentrums wie der Nationalsozialisten sich richten.

In der Sorge um die weitere Entwicklung im Reich sucht sich die verlässliche Frage, welche Rückwirkungen der Absprung der Wahl auf Preußen

haben wird. Der Landtag soll in der nächsten Woche zusammentreten und in deutsch-nationalen

Kreisen wird die Befürchtung geäußert, daß Nationalsozialisten und Zentrum von Preußen her einen Vorstoß unternehmen könnten, um die Regierungskoalition zu erschüttern. Man rechnet mit der Möglichkeit einer beschleunigten Ministerpräsidentenwahl und fügt hinzu, daß die Regierung gegebenenfalls dadurch veranlaßt werden würde, die stellvertretenden Staatskommissare sofort zurückzuziehen, und daß in diesem Falle die Herren Brauns und Poppe auch aus dem Reichskabinett wieder ausscheiden könnten. Diese Auffassung scheint uns in die Irre zu führen. Die Ernennung zu Staatskommissaren steht rein rechtlich, wie auch aus dem Urteil des Preussischer Verfassungsgericht, mit der Ministerbehaltung nicht in unmittelbarem Zusammenhang. Im übrigen ist man an preussischen maßgebenden Stellen und auch in der Reichsregierung der Ansicht, daß die

Entscheidung in Preußen nur im Zusammenhang mit den Vorgängen im Reich getroffen werden könne. Immerhin hält man es auch in diesen Kreisen nicht für ganz ausgeschlossen, daß Zentrum und Nationalsozialisten die sehr geschlossene Situation von Preußen aber zu bestimmten Verlusten werden. Man betont aber zugleich, daß

durch die Wahl eines Ministerpräsidenten noch keineswegs die Revolverordnung vom 21. Juli aufgehoben würde. Sie ist bekanntlich erlassen, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Es entsteht zunächst einmal kein theoretischer Widerspruch, die Frage, ob diese Vorbeugung wegfällt, wenn ein in schärfer Opposition zur Regierung stehender nationalsozialistischer Ministerpräsident mit Hilfe des Zentrums ans Ruder käme. Dieser Ministerpräsident befände sich in derselben Situation wie Herr Braun, und es läge am Reichspräsidenten, darüber zu entscheiden, ob die Juli-Revolverordnung unter solchen Umständen außer Kraft gesetzt werden soll.

Abbruch des Berliner Streiks

Deute wieder voller Verkehr — Zusammenbruch der kommunistischen Pläne

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 8. Nov.

Die kommunistische sog. zentrale Streikleitung hat die Androhung ihrer Unterwerfung eingeleitet und gestern Abend verkündet, daß der Verkehrsstreik mit sofortiger Wirkung abgebrochen sei. Schon vorher ist es zu erheblichen Differenzen zwischen der kommunistischen RSD. und den nationalsozialistischen Verkehrsbündnissen gekommen, da sich beide Teile vorerst am Streik vorwarfen. Die Werbung, daß sie ihren Anhängern die Wiederaufnahme der Arbeit empfehlen hätten, wird jedoch von den Nationalsozialisten als heftigste Beschimpfung angesehen. Jedenfalls ist der Streik zusammengebrochen. Der Beschluß der „Streikleitung“ ist eigentlich kaum noch mehr als eine notwendige Soufflerung des völligen Scheiterns der kommunistischen Pläne. Heute früh um 5 Uhr ist der Verkehr wieder in vollem Umfang aufgenommen worden.

Während im Laufe des Nachmittags von der aus rund 22 000 Köpfen bestehenden Belegschaft der Berliner Verkehrs-Gesellschaft 8000 Schaffner und Führer, 1000 Werksstättenarbeiter und 2000 Kasseleute zur Arbeit erschienen. Von 1080 Straßenbahnwagen auf 77 Linien, die normalerweise den Verkehr bewältigen, waren bereits 710 Straßenbahnwagen auf 57 Linien in Betrieb genommen worden. Auch 23 Omnibuslinien mit 255 Wagen und die Hoch- und Untergrundbahnzüge auf den meisten Strecken verkehrten wieder. Bedauerlicherweise kam es in den Nachmittags- und Abendstunden in vielen Teilen der Stadt wieder zu Sabotage- und Straßensperren. In Reinoldshof wurde vor dem Depot der Straßenbahn ein Schaffner von einem Nationalsozialisten überfallen und so schwer mißhandelt, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Es bildete sich eine große Ansammlung, die von einem Überfallkommando erst nach Abgabe einiger Schreihäufel auseinandergetrieben werden konnte. In Oberbaumstraße wurde ein Straßenbahnwagen auf dem Bahle beschossen, in Köpenick einer mit Steinen bombardiert, wobei ein Arbeiter durch

Waffenfeuer am Kopf verletzt wurde. Auch in anderen Stadtteilen gab es nach Eintritt der Dunkelheit Steinbombardements auf Straßenbahnwagen und Autos. Der „Vorwärts“ stellt triumphiierend fest, daß die „zentrale Streikleitung“ nicht mehr erreicht hätte als die Gewerkschaften, die im übrigen in dem sozialdemokratischen Organ eine umfangreiche Rechtfertigung ihres Verhaltens veröffentlichten. Wie es heißt, sind die freien Gewerkschaften bemüht, die Zurücknahme der am Samstag ausgedruckten 1000 Kundgebungen wenigstens zum Teil zu erreichen.

Nach der kommunistischen Streikleitung haben auch die Nationalsozialisten ihren einstigen Sympathiestreik abgebrochen.

Ein besonderes Verdienst hat sich die Berliner Schutzpolizei erworben, die in der Zeit des Verkehrsstreiks, in die zu allem Überflus noch der Wahltag fiel, Tag und Nacht Dienst machen mußte. Sie hat sich auch bei den Sabotageakten und Überfällen der Situation durchaus gewachsen gezeigt. Ihrem schnellen und energischen Eingreifen ist es gelungen, in fast 80 u. S. aller Fälle der Täter habhaft zu werden. Weizen sind dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium übermalt 20 Verlesungen vorgeführt worden, die im Zusammenhang mit Ausschreitungen gegen Straßenbahnwagen festgestellt worden waren. Gegen 26 Sirkette wurde Haftbefehl wegen Landfriedensbruchs und verbotener Transportföhrung erlassen.

Stoffregen erlöst Strafanzüge

Meldung des Wolffbüros
— Berlin, 8. Nov.

Der seines Amtes enthobene deutschnationale Bureaumleiter Dr. Stoffregen hat gegen den nationalsozialistischen Regierungspräsidenten Böhmker bei der Staatsanwaltschaft in Lübeck Strafanzeige wegen Verstoßes gegen § 30 StGB. (Mißhandlung) gestellt. Weiter wird gemeldet, daß gegen den nationalsozialistischen Stellvertreter des Reichspräsidenten bei der Staatsanwaltschaft in Lübeck ein Straferfahren wegen Beleidigung und Gefangenenbefreiung anhängig gemacht worden sei.

Erste Annäherungsversuche

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 8. Nov.

In den Berliner Blättern wird, wie schon die Bilanz der Wahlen gezeigt, die über das hinaus, was bisher aneinandergelehrt wurde, kaum viel Neues ergibt. Das gilt vor allem für die retrospektiven Betrachtungen; in der Beurteilung der zukünftigen Gestaltung der Dinge gehen die Meinungen noch sehr durcheinander. Obwohl Hitlers Aufruf ganz darauf eingeleitet ist, den Kampf gegen die Regierung fortzusetzen,

benützt sich fast die gesamte Rechte, den Nationalsozialisten goldenen Brücken zu schlagen.

Besonders auffällig ist die Haltung der „Tagenbergs-Preise“, die alle Unfälle, die den Deutschen im Wahlkampf von den Nationalsozialisten zugefügt wurde, zu verzeihen bereit scheint und ganz offensichtlich die Hand zur Verständigung reicht, selbst dem verlästerten Zentrum. „Wiedeholt“, so schreibt während der „Volkswagen“, werden das Zentrum u. die Bayerische Volkspartei, deren Ministerpräsident bei jenem Kampf gegen Papen und die Deutschenationalen sehr besonders Mühe gehabt hat, sich jetzt etwas anders politisch einstellen als vor dem 6. November. Würden die Nationalsozialisten jetzt auch den Weg der Zusammenarbeit gehen, dann wäre dieser Reichstag vielleicht sogar die Basis, eine wirkliche Zusammenarbeit zwischen den nationalen Gruppen Deutschlands zu entwickeln, der sich Zentrum und Bayerische Volkspartei nicht entziehen kann.“ Auch die „Berliner Botschafter“ macht den Nationalsozialisten eine dringende Offerte und betont, daß es dabei gar nicht darauf ankomme, wer Kanzler und wer Reichminister sei, wenn nur eine Regierungsform gefunden würde, die dem bisherigen Zustand ein Ende bereite. Und die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schließlich unterstreicht die Aufgaben des Reichspräsidenten, die Arme, wie der Kanzler es formuliert habe, weit auszumachen für alle diejenigen, die an dem Umbau des Staates verantwortlich mitarbeiten wollen. Das ähnliche Anregungen gleichzeitig aus dem Zentrumslager

kommen, ist verständlich, nachdem das Zentrum seine bisherige Schicksalsstellung eingeholt hat. Die „Germania“ weist darauf hin, daß der Verlust von zwei Millionen Wählern ein einschneidender Stoß sei, und dem auch die Nationalsozialisten die Erkenntnis geben müßten, daß ihr Anspruch auf die totale Macht, die Gleichsetzung ihrer Partei mit dem Staat, vom Volk mit einer Zweidrittelmehrheit abgewiesen worden sei. Die nationalsozialistische Partei hat von ihrer angeblichen, daß politische Leben führenden Größe material und psychologisch gerade so viel eingeholt, daß sie ganz anders als bisher in das normale Wechselspiel von Gewinn und Verlust der Parteien und in das normale Streitfeld einbezogen ist. Sie hebt heute, auch wenn sie bei weitem noch die größte deutsche Partei ist, nicht mehr neben und über dem Staat, sondern sie ist ein Teil, der nur in geordnetem Zusammenwirken mit ihm Einfluß und Geltung beanspruchen kann.“ Das Berliner Zentrumslager geht schließlich auf den Gedanken der „Rot- und Arbeitgenossenschaft“ ein, wobei den Parteivorstände kaum in München profanisiert hat.

Verständlich heißt allen solchen Bemühungen die erneute Kampfanzeige Hitlers entgegen.

Daß Dr. Goebbels sie im „Angriff“ noch zu überbelagern trachtet, ist nicht zu verwundern. Goebbels nimmt die Einbuße, die der 6. November der Partei gebracht hat, auf die leichteste Weise und beschneidet die zwei Millionen Stimmen auf einen Verlust, der „kaum ins Gewicht fällt“. Er schildert die Gefahr des Volkswendens in den schmerzlichen Worten, um seine „Kanzler ohne Volk“ übertriebene Wahlbetrogung in die Aufwindung anzuflügen zu lassen: „Wir sind entschlossen, für unser großes Ziel mit unverminderter Energie weiterzukämpfen und, komme was kommen mag, trotz allem das Jahr 1933 noch zum Jahr der großen Entscheidung zu machen.“

Aufbruch des Zentrums

Meldung des Wolffbüros
— Berlin, 8. Nov.

Die Führer der Deutschen Zentrumspartei waren gestern zu einer Besprechung versammelt, um zu dem Wahlergebnis Stellung zu nehmen. Reichsleiter bei der Vorstand der Partei einen Aufruf an die Wähler zu erlassen, in dem betont wird, daß das Wahlergebnis des 6. November eine Abkehr von dem bisherigen Regime bedeute und eine Mahnung für diejenigen sei, die dem deutschen Volk und seiner Vertretung die Rechte nehmen wollen, ohne die ein gesundes

Staatsleben nicht bestehen könne. Dem Staate könne nur dienen, wer nicht gegen das Volk, sondern mit dem Volk arbeite. Die Regierung habe gegen das Volk optiert, das Volk habe die Antwort gegeben.

In einer Rundgebung der Bayerischen Volkspartei erklärte Staatsrat Schäfer u. a. Reichstag und Reichsregierung aufeinander einzufassen, sei das Gebot der Stunde. In Bayern könne man nur zu einer Reichsregierung Vertrauen haben, die in allen Dingen auf dem Wege des Rechtes wandle, und daß bei einer zukünftigen Reichsreform die Rechte des bayerischen Staates gewahrt und gesichert werden müßten.

Die Bayer. Volkspartei-Korrespondenz schreibt in einer Betrachtung des Wahlergebnisses, der Traum einer nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland sei zu Ende geräumt. Dieser müsse sich entscheiden, entweder in der Opposition zu bleiben oder unter Freigabe seiner Totalitätsansprüche den Weg in eine gemeinsame Arbeitsfront mit anderen politischen Richtungen zu suchen. Wolle Hitler den dritten Weg gehen, nämlich zu einer außerparlamentarischen revolutionären Taktik, dann müsse er sich entscheiden, seine Bewegung unter dem Diktat des revolutionären Kommunismus zu stellen. Doch eine dritte Reichstagsauflösung möglich sei, betrachtet die BVP.

Verlorene Stimmen

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 8. Nov.

Eine Übersicht über die vorläufigen Wahlergebnisse ergibt, daß auf 618.900 Stimmen keine Mandate entfallen. Das bedeutet einen Gesamtverlust von 19 Mandaten. Von den kleineren republikanischen Gruppen haben die Sozialistische Arbeiterpartei 5086, die Sozialistische Republikanische Partei 4088 und die Radikale Demokraten 3800 Stimmen auf sich vereinigt. Die Verlierer zu Gunsten der sozialdemokratischen Reichsliste.

Heberrn Badenlandtag

Meldung des Wolff-Büros

Karlsruhe, 8. Nov.

Am Donnerstag, 10. November, vormittags 9 Uhr, wird der Landtag zu einer Sitzung zusammentreten. In der die gegenwärtige Tagungsperiode formell abgeschlossen werden soll. Die nächste Sitzung wird dann am Dienstag, 15. November — der Termin liegt noch nicht genau fest — stattfinden. Damit wird die neue Sitzungsperiode eröffnet werden. Am Beginn des neuen Tagungsabschnittes fällt die Neuwahl des Landtagspräsidiums und der Regierung. Weiters nachmittags hat im Landtagsgebäude eine Besprechung der Mitglieder der Regierung und der Führer der Koalitionsparteien stattgefunden, die sich hauptsächlich um das Kontingent handelte.

Auf der Tagesordnung der nächsten Landtagssitzung stehen folgende Punkte: Mandatsausfolge der verstorbenen Abgeordneten Gehweiler und Haier; Wahl des landständischen Ausschusses; Kostengesetz vom Juli 1930 betreffend Würstchen des Landes Baden für die Zahlungsbefreiung baderischer Landgemeinden und der Befreiung verbliebenen Roggenmehls; endlich Änderung des Rotengesetzes vom 8. August 1921 über die Würstchen des Landes Baden für einen von den baderischen Staatsbanken und der Bad. Komm. Landesbank in Ansehung gesammelter Wechselrechte. In der gleichen Sitzung wird auch Bericht über die Tätigkeit des Landtages in der abgelaufenen Tagungsperiode erlassen.

Kleinere politische Zusammenstöße

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 8. Nov.

Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es in Wiesbaden bei Schweiß zu Zusammenstößen, in deren Verlauf mehrere Schüsse abgegeben wurden. Zwei Kommunisten und ein SS-Mann erlitten lebensgefährliche Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Vier Kommunisten wurden von der Polizei festgenommen.

In Chemnitz wurden sechs Nationalsozialisten auf ihrem Heimwege von etwa 50-60 politischen Gegnern überfallen. Der Nationalsozialist Müller wurde durch mehrere Messerstiche so schwer verletzt, daß er im Laufe des Tages im Krankenhaus starb.

Ein Ehepaar wartet

Von Johan Ezjans

Das Ehepaar hatte wohl durch ein Versehen den Frau den Zug verpaßt. Seine roten Hände schwingend, unbeherrschbar und schweißtröpfend voran in dem Wartesaal, wartete sie auf eine Frau und hörte nicht auf, zu warten. Er war ein vierzigjähriger Mann mit schneeweißen Haaren, die er sorgfältig und hatte ein etwas wildes Gesicht.

Die Frau sah hübsch da, mit verführerischem Mund. Als sie den Mann so schielig ließ ohne widerzuerwidern, ließ er ihr groß in die Stirn, weil sein Horn überforderte. Sie sah sich verlegen um und rief verächtlich und verächtlich die schmerzliche Stelle. Während schlug sie die Kragen zu dem Mantel an.

Der Mann winkte nun dem Kassierer und bestellte zu essen und zu trinken, beide reichlich und mit einer Dose am Verlangen. Ein Glaschen, eine Flasche Wein. Nur für sich. Der Kassierer sah zur Frau. Die Kassierin schaute den Kopf.

Als das Essen kam, wachte die Frau mit der Serviette heimlich, daß er den Kassierer nicht sah, aber den Kassierer. Sie wachte ihrem Mann den Brotkorb gerecht, brachte Pfeffer und Salz in seine Hand und sah zu, wie er es aß. Ohne ein wortliches Gesicht. Die schenkte den Wein nach, nahm, aus einer kleinen Schale einen Salatbecher und legte ihn neben dem abgehenden Kassierer, denn sie kannte jede Gewohnheit des Mannes.

Als der Mann geschickt war, wollte er diesen Schmeißer nicht verlassen und auch den Wein nicht trinken, aber er begann sich mit ihr selbst. Nur vermied er es, die Frau anzusehen. Schmeißer sah sie dort, blinzelte auf die Uhr, auf die Tische, in dem Raum. Dann begann der Mann einzunicken, sein Kopf sank ihm nach vorne. Einmal schmeißer er. Da brüllte er ihn nicht mit dem Arm und gab auf ihn ab. Mehrere Minuten sah sie hübsch, aber aufmerksam werden ihm.

Endlich wachte er zu dem Paar, mit dem sie lachte wollten. Die Frau abgibt eine Welle, ihren

Mussolinis große Amnestie

Straferlaß für die meisten Vergehen — Auch Antifaschisten werden begnadigt

Meldung des Wolff-Büros

Rom, 8. Nov.

Gestern wurde das königliche Dekret über die Amnestie veröffentlicht. Danach bringt die Amnestie einen Straferlaß für alle Strafen unter 5 Jahren, auch für solche mit politischem Charakter, und eine Straferlassung von 3 Jahren für alle Strafen bis zu 10 Jahren Dauer. Außerdem erhält auch ein großer Teil der zur Zwangsverpflichtung verurteilten Antifaschisten die Freiheit wieder. Von den 1936 Zwangsverpflichteten sollen fast 600 in Freiheit gesetzt werden. Von den 1936 anderen erhalten 600 vollkommenen Straferlaß. Auch den im Ausland weilenden Antifaschisten, die in Abwesenheit verurteilt wurden, sollen ihre Strafen erlassen werden, wenn sie sich binnen vier Monaten den italienischen Behörden stellen. Die italienische Presse bezeichnet die Amnestie als einen deutlichen Beweis für die Stärke und das Selbstvertrauen des Regimes, eine Auffassung, der sich begeistern der päpstliche „Observator Romano“ anschließt.

Englands Abrüstungsplan

Drahtung unj. Londoner Vertreter

London, 8. Nov.

Es ist noch immer nicht bestimmt, wann Sir John Simon nach Genf reisen kann. Die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett über die neuen englischen Abrüstungsvorschläge sind noch nicht beseitigt. Wie der diplomatische Korrespondent

des „Daily Telegraph“ meldet, leidet eine Gruppe von Ministern dem Plan für die Einschränkung der Luftwaffe unterschieden Widerstand. Der Kampf werde vermutlich in einem Kompromiß zwischen Idealisten und Realisten enden. Es sei unwahrscheinlich, daß die völlige Abschaffung der Kampflugzeuge vorgeschlagen werde. Ebenso dürfte die Beschränkung der privaten Flugerei mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Entwicklung des Flugwesens weniger scharf gefaßt werden als ursprünglich vorgesehen. Aus Regierungskreisen verlautet, daß jetzt wieder große Hoffnungen auf die baldige Rückkehr einer deutschen Delegation zur Abrüstungskonferenz bestehe. Diese Rückkehr zu erleichtern, bleibe noch wie vor ein wichtiges Bestreben der englischen Regierung.

Miliz in Oesterreich?

Meldung des Wolff-Büros

Wien, 8. November.

Wie die „Wiener Sonn- und Montagszeitung“ erklärt, bezieht sich die österreichische Regierung mit dem Plan, in Oesterreich die allgemeine Wehrpflicht wieder anzuführen und gleichzeitig eine Miliz zu errichten, um durch diese entscheidende Umwandlung das österreichische Heerwesen zu reformieren. Die Verhandlungen über diese Neuordnung seien bereits sehr weit gediehen. Bei den Signalarmästen des Bundespräsidenten, welche in dieser Angelegenheit das letzte entscheidende Wort zu sprechen hätten, habe sich bisher keine Ablehnung gegen den Plan gezeigt.

Die südwestdeutsche Wirtschaft warnt

Mannheim, 8. Nov.

Das Präsidium des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller beschließt sich in seiner gestrigen Sitzung auch mit der Kontingentierungsfrage. In einer Rundgebung, die an den Reichstagskanzler weitergeleitet werden soll, wird u. a. gesagt, daß die von der gesamten Industrie von Anfang an gebotenen Beschränkungen wegen der landwirtschaftlichen Kontingentierungsmaßnahmen — „Es summe klar als berechtigt erwiesen haben. —“ sich nicht als ausreichend erweisen. Die Kontingentierungsmaßnahmen müssen sich auf die Einfuhr von Waren und deshalb auch auf der Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten beschränken. Die Industriebranche, die freie Beschäftigungsmöglichkeit der Wirtschaft, womit sich auch Anwartsberechtigungen und Einfuhrkontingentierungen nicht auf vereinbaren lassen. Am Schluß der Rundgebung heißt es dann schriftlich, daß der Verband Südwestdeutscher Industrieller im Interesse der von ihm vertretenen badischen und südwestdeutschen Industrie nicht nur vor einer Weiterverlängerung der beschriebenen Einfuhrkontingentierungsmaßnahmen warnen, sondern die dringende Bitte an die Reichsregierung richten muß, über die industriellen und wirtschaftlichen Interessen Badens und Südwestdeutschlands als doch eines nicht unbedeutenden Gliedes der deutschen Wirtschaft nicht hinwegzugehen, sondern unter Berücksichtigung des deutschen wirtschaftlichen Gesamtinteresses von der Einführung weiterer Kontingente Abstand zu nehmen.

Sieben Forderungen der Städte

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 8. Nov.

Der Präsident des Deutschen Städtebundes, Dr. Müller, hat an den Reichstagskanzler nenerdinglich ein Schreiben gerichtet, in dem er auf den bevorstehenden Zusammenbruch zahlreicher Gemeinden hinweist, und die Forderungen der Städte in sieben Punkte zusammenfaßt, in denen es u. a. heißt:

1. Es ist notwendig, die Arbeitslosenhilfe vom Gemeindefinanzbereich finanziell loszulösen und einheitlich zusammenzufassen.
2. Es ist dringend erforderlich, aus den Ersparnissen der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherungsstellen, die ungenutzten Arbeitsstellen in der Volkswirtschaft zu finanzieren und die Wirtschaft zu reformieren. Die Verhandlungen über diese Neuordnung seien bereits sehr weit gediehen. Bei den Signalarmästen des Bundespräsidenten, welche in dieser Angelegenheit das letzte entscheidende Wort zu sprechen hätten, habe sich bisher keine Ablehnung gegen den Plan gezeigt.
3. Die Gemeinden müssen in die Kampffront gegen die Arbeitslosigkeit einbezogen werden.
4. Eine entscheidende Initiative des Reiches ist in der Frage der langfristigen Industrieförderung geboten mit dem Ziele, gangbare Wege zu einer Verminderung der Arbeitslosen im gleichen Interesse von Schulden und Gläubiger sowie der gesamten Volkswirtschaft zu finden.
5. Die Frage der kommunalen Umsiedlung muß abschließend bestimmt gelöst werden.
6. Die Gemeinden erwarten, daß die Reichsregierung zu der geforderten Bekämpfung öffentlicher Betriebe nicht die Hand weicht.
7. Die Gemeinden müssen in eine höhere rechtliche Stellung gebracht werden.
8. Die Gemeinden erwarten, daß die Reichsregierung zu der geforderten Bekämpfung öffentlicher Betriebe nicht die Hand weicht.
9. Die Gemeinden erwarten, daß die Reichsregierung zu der geforderten Bekämpfung öffentlicher Betriebe nicht die Hand weicht.

Waffenfunde an der holländischen Grenze

Köln, 8. Nov. In dem holländischen Grenzort Baelis, einem kleinen Schmugglerort, wurde ein umfangreiches Waffenlager entdeckt. Vermutlich handelt es sich um Schmuggelgut. Es wurden 37 Revolver und rund 3000 Patronen gefunden, die von der Polizei beschlagnahmt wurden.

Die Regier von Scottsboro

Washington, 8. Nov. Das oberste Bundesgericht hat die Todesurteile gegen sieben Regier von Scottsboro, die sich an weißen Mädchen vergangen haben sollten, aufgehoben.

Autobanditen in Düsseldorf

Meldung des Wolff-Büros

Düsseldorf, 8. Nov.

Heute nacht sollte vom Schloßhof ein Geldtransport von 48000 Mark zur Hauptpost geschafft werden. Als Begleiter des Transportes hatten fünf Personen in einer Kraftfahrzeugschleife genommen. Beim Anfahren des Wagens fuhr plötzlich ein zweiter Kraftwagen vor, aus dem eine Anzahl Schüsse auf die Insassen des ersten Wagens abgefeuert wurden. Vier Personen wurden verletzt. Nach der Chaussee erhielt einen Schuß am Unterarm, verlor jedoch nicht die Besinnung, sondern gab sofort die Besinnung ab, worauf sich die Verletzten in ärztliche Behandlung begaben. Einer von ihnen war so schwer verwundet, daß er im Krankenhaus verbleiben mußte, während die anderen nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen werden konnten. In ihrer Tat benutzten die Räuber einen Kraftwagen, den sie vorher gestohlen hatten.

Schwere Justizstrafen für Räuber

Meldung des Wolff-Büros

Oppeln, 8. Nov.

Das Sondergericht verurteilte den Arbeiter Rüdiger zu 8 Jahren, den Arbeiter Krüger zu 7 Jahren und den Arbeiter Schöler zu 6 Jahren Justizstrafe. Die Verurteilten waren in der Nacht zum 6. September in das Schlosszimmer der Eheleute Strota in Coblenz eingedrungen, haben die Eheleute aus den Betten gezerrt und so lange mißhandelt, bis sie den Aufbewahrungsort des Geldes angaben. Da sie aber nur 50 A. erbeuteten, drangen sie noch in die im 1. Stockwerk des Hauses gelegene Wohnung der Witwe Tische ein und raubten ihr 300 A. Das erbeutete Geld haben sie in einem Festgeloge verpackt.

Ein jugendlicher Raubmörder

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 8. Nov.

Das große Jugend-Schöffengericht verurteilte den 17-jährigen Ernst Waldow, der am 2. Mai das Hausbesitzerpaar Decker mit einem Beil erschlagen und brennt und der auch wahrscheinlich einen Raubüberfall am Viktoria-Platz geplant hatte, wegen Mordes und schweren Raubes zu der für einen jugendlichen Verbrecher zulässigen Höchststrafe von 10 Jahren Gefängnis.

Opiumsmuggel in Marseille

Drahtung unj. Pariser Vertreter

Paris, 8. Nov.

Die Pariser Kriminalpolizei beschlagnahmte nach langer Arbeit und Beschlagnahme an Bord des gerade aus Siamal eingetroffenen Dampfers „Lamerine“ 400 Kilogramm Opium. Da eine derartige Menge Raubgut ist, wird dem beschuldigten Verbrecher nicht ohne Wissen der Schiffsbesatzung eingeschleppt werden kann, ist die Polizei überzeugt, daß die Besatzung ihre Hand im Spiele hatte. Einige Mitglieder der Besatzung werden in Pariser Gericht verurteilt werden.

Bier Opfer einer Familientragödie

Daag, 8. Nov. In dem Daager Dorort Wafenaar spielte sich eine Familientragödie ab, der vier Menschenleben zum Opfer fielen. In der Küche ihrer Wohnung hat eine Frau, die erst vor einigen Tagen aus einer belandeten entlassen worden war, sich mit ihren drei Kindern durch Gas vergiftet. Der im Nebenzimmer schlafende Ehemann hat von der traurigen Tat nichts gemerkt.

Eine Spur des vermißten deutschen Fluggenossen

Rotterdam, 8. Nov. Ein belgisches Luftfahrzeug hat in der Nähe des Feuerföhlens Raas ein Kad von einem Jagdteil eines Fluggenossen aufgefunden, das vermutlich von dem vor einer Woche über der Nordsee verunglückten und spurlos verschwundenen deutschen Luftfahrzeug kammt. Der um das Kad befindliche Teil trägt die Kennzeichnung „Elektron-Verl.-G. m. b. H., Konings-Zuittgert“, Typ 065-150.

Drachen

Von Georg Breitling

Die Drachen folgen wieder und schmecken mit den Schwänzen und brummen summe Steber zu ihren Wehrbüchsen.

Von wo der knallende Wind herweht? Von Feuerzungen schwer. Jeder Garten prächtig von Blumen steht. Die Felber frohlich lachend.

Der hohe Himmel ist ausgedrückt. Wasserfall, ohne Regennunnt. Eine einzige Wolke schäumt Wein-ständig durch die Luft.

Christoph Columbus und Spanien ausgewiesen

Das führende Blatt der spanischen Republik „Luz“ veröffentlicht eine Ullie der der Verdrängung gegen die Republik verdrängten Diktatur, die demnach auf Spanien ausgewiesen werden sollen. Darunter befindet sich auch ein direkter Nachkomme des Amerigo-Entdeckers, der noch heute seinen Namen als die Ehrenkette beifügen darf, die seinerzeit die spanische Krone Columbus verliehen hat. Auf der Ullie wird dieser Nachkomme als Don Christoph Columbus de Aquilera, Herr von Bergancia, Marquis von Jamaica und Großadmiral des Indiens.

Die Tierzeichnung im Laufe der Jahrtausende

In der Pariser Galerie Sabon wird jetzt eine interessante Ausstellung gezeigt, die durch Zeichnungen der Staatlichen Museen und aus Privatbesitz besonders unterstützt wird. Die Ausstellung ist beschränkt auf die Entwicklung der Tierzeichnung, angefangen von den ersten Höhlenmalern in Südfrankreich bis zur Gegenwart. Auch die kuppelnde Regierung hat bisher noch unbekannte Tierzeichnungen aus den Höhlenmalern zur Verfügung gestellt.

Wenn zu wachen. Sehr behutsam brachte sie ihn dazu, nimmer zu werden. Nun wird er gewiß wieder über die kleine Frau herfallen. Aber er schien keinen Mangel zu verspüren und versprochen zu haben, denn langsam, doch nicht mehr zu verheimlichen, aufsteht nun ein Vaheln auf sein gerötetes Gesicht. Groß und polterig wie seine Stimme und Gestalt war auch dieses Gesicht, aber es war doch ein, war da wie die Blumenwiese mit den Tauben auf dem Tisch. Und die Frau konnte dieses Vaheln wieder, konnte den ganzen großen, zumächtigten Kopf. Sie fragte, und als er aufstand, hing sie sich rasch in seinen Arm wie ein junges Mädchen. Ihre Augen waren voll Freude und Licht. Und er ließ sich ungeschickt, mit der Absicht es zu verhindern, über die Wangen. Dann gingen diese beiden Eheleute zur Tür.

Wartet sagte er, als er die Tür vor ihr schon aufgezogen hatte, wartet! Du hast ja noch gar nicht gegessen! ... Er ging rasch an die Türe zurück, kaufte ein Schinkenbrötchen und ein paar Kefel. Die Frau sah in überausender Freude sofort hinein, und es war kein Streit und nichts Trennendes mehr zwischen den beiden Menschen, die zusammen durch die graue, mächtige Wahnwelt gingen.

Richard Strauß dirigiert. Heute abend findet im Musiksaal des Hofoperens das dritte Konzert der Musikalischen Akademie des Nationaltheaters-Orchesters statt. Zur Aufführung gelangen unter der Leitung von Dr. Richard Strauß z. u. Beethoven's D-dur Sinfonie op. 9, das Violinsonate Es-dur von A. H. Meyer und ein Werk des Dirigenten des Abends, die „Schlagobers Suite“, das im Musiksaal zum ersten Male aufgeführt wird. Die städtische Musikschule bei dem Violinsonate wurde Konserntmeister Kap. R. A. übertragen.

Vorbereitungen zu der Rärnberger Sängerwoche 1934. Auf der in diesen Tagen in Kassel stattgefundenen Sitzung des Rärnbergsängerbundes der Deutschen Sängerbünde wurden in erster Linie musikalische Fragen beraten, die für die Rärnberger Säng-

woche 1934 in Betracht kommen. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, zunächst die Einsetzung von Musikreferenten zuzulassen. Man weicht damit grundsätzlich von der bisher geübten Vorschrift ab, wonach man entweder unbeschränkt oder nach einem bestimmten Zeitpunkt erschienenen Besuche zuzulassen. Ferner heißen zwei Punkte bereits heute fest, einmal, daß die nächste Sängerwoche auch gemischte Chöre zum Vortrag bringen soll, und zweitens, daß die Verteilung der Aufgaben unter die Vereine wesentlich früher als bisher erfolgen wird. In erster Linie kommt es auf die Gewinnung kleinerer Chöre an, die musikalisch einwandfrei, aber technisch nicht schwer ausführbar sind.

Internationales Musikfest in Völkensfeld. Unter Leitung des Dirigenten Walter Hartmann plant die Stadt Völkensfeld am Samstag im kommenden Frühjahr ein Internationales Musikfest, auf dem Werke junger, bisher wenig oder garnicht gespielter Komponisten zur Aufführung gelangen sollen. In Betracht kommen Werke für Orchester, Chor und Kammermusik und Seder.

Größe verschiedener Völker. Der allgemeine Eindruck in den südlichen Provinzen Chinas unter den unteren Ständen lautet „Du Du Dein Reich gestrichelt“. In Sinae legt man Wasser auf das Haupt des zu Gräben. Die Regentwägen an der Spitze von Wägen machen als Grub dreimal ihren Mittelstücken. Auf Diabatt reist man als Herrscher des Reiches die Rollen aneinander. Die Haupten sitzen den Vordienst an der Straße und die Stämme in dem Hause aus, wenn sie grüßen. Die Bewohner der Philippinen verborgen sich sehr tief, lassen die Hände auf die Wangen und heben einen Fuß mit gebogenem Knie empor. Die Lappländer drücken als Grub ihre Rollen auf den Verlor. In der Kette von Sinae sieht man zu dem rechten Schenkel und alldann über das Gesicht. Der Ordnung der Sinae keinen Grub, da er einnimmt, einer gelie findet wie der andere.

Das neue Strafgesetz gegen Schwarzfahrer

Von H.-H. Dr. M. Egtemeyer, Mannheim

In den letzten Jahren sind mit der Aufwärtsentwicklung des Kraftfahrzeugwesens in Deutschland die Fälle des Schwarzfahrens d. h. der Benutzung eines Kraftfahrzeuges ohne das Einverständnis des Eigentümers oder des sonstigen Verfügungsberechtigten immer häufiger in Erscheinung getreten. Sie bedeuten schon dann eine große Gefährdung des Publikums, wenn sie in ihrer barmherzigeren Form auftreten, d. h. wenn mit fremden Fahrzeugen „Spritztouren“ unternommen werden, wobei der Alkohol und häufig auch die Wirkung des weißlichen Geschlechts die Unfähigkeit des mit dem fremden Fahrzeug nicht vertrauten Fahrers oft noch sehr erhöhen.

Noch gefährlicher für die öffentliche Sicherheit ist die zweite Erscheinungsform des Schwarzfahrens, wobei

ein fremdes Fahrzeug von verbrecherischen Elementen zu allerschwerster Diebstahl- und Raubfahrten benutzt

und dann irgendwo stehen gelassen oder sogar auch dem Besitzer nach vorübergehender Zeit wieder zurückgebracht wird. Das die Benutzung von Kraftfahrzeugen zur Begehung strafbarer Handlungen gerade eine Erleichterung und einen Anreiz für das Verbrechertum und damit eine besondere Gefährdung des Publikums bedeutet, liegt auf der Hand. Auch in Mannheim haben in letzter Zeit derartige Fälle beachtliches Ausmaß und eine erhebliche Verunreinigung herbeigeführt.

Kann konnte nach dem bisher bestehenden Recht der Schwarzfahrer in den meisten Fällen nicht bestraft werden, da oft ein Diebstahlsvorwurf nicht nachweisbar war. Das liegt daran, daß ja der typische Schwarzfahrer das Kraftfahrzeug nicht sich zueignet, also nicht stiehlt. Er will es mit *benutzen*. Die vorübergehende Aneignung des Gebrauchswertes einer Sache war aber nach bisher geltendem Recht nicht strafbar. Auch die juristische Sittenkonstruktion, derzufolge man den Täter nie und da wegen Diebstahls an dem verbrauchten Dingen bestrafen konnte, führte zu verhängnisvollen Ergebnissen. Wenn also nicht gleichzeitig mit der Schwarzfahrt andere strafbare Handlungen (z. B. Fahrten ohne Führerschein, Diebstahl oder Raub) begangen wurden, so mußte der Schwarzfahrer meistens straflos bleiben oder er konnte nur eine unwesentliche Strafe wegen Vermögensbeschädigung erhalten.

Der wenigen Tagen nun ist ein neues Strafgesetz erlassen und damit die Möglichkeit geschaffen worden,

gegen den Mißbrauch des Schwarzfahrens mit Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren einzuschreiten.

Durch Kaiserverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 20. Oktober 1932 wurde mit Wirkung vom 1. November 1932 folgendes Gesetz erlassen:

§ 1.

Wer ein Kraftfahrzeug oder ein Fahrrad gegen den Willen des Berechtigten in Gebrauch nimmt, wird, sofern die Tat nicht nach anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist, mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Verurteilung tritt nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Urteils ist zulässig.

Wer die Tat gegen seinen Ehegatten oder gegen einen Verwandten abtätigt, wird, wenn die Straftat die Verurteilung im Sinne dieser Verordnung bedingt, mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Zurücknahme des Urteils ist zulässig.

§ 2.

Diese Verordnung tritt am 1. November 1932 in Kraft.

In weitesten Kreisen des Publikums werden diese Bestimmungen, die eine lange offenkundige Geschlechtskrise beenden, begrüßt werden. Auch in Justizkreisen sind sie schon lange gefordert worden. Sie geben jedoch in ihrer jetzigen Form dem Juristen und gerade dem Rechtsanwalt bei zeitlicher Prüfung wegen des außerordentlich weitläufigen Rahmens der Fälle, welche sie umfassen, zu einigen Bedenken Anlaß und werden in dieser Hinsicht auch noch einer Auslegung durch die Rechtsprechung bedürfen.

Dem Laien wird aus dem reinen Geistesgehalt nicht ohne Weiteres klar sein, auf welche Fälle das Gesetz zutrifft. Deshalb seien hier einige erläuternde Hinweise mit Rücksicht darauf gegeben, daß auch viele Personen, die gar nicht an die Begehung strafbarer Handlungen denken, mit diesem Gesetz in Konflikt geraten können.

Zunächst sei darauf hingewiesen, daß nach dem Wortlaut des Gesetzes nicht nur der Fall strafbar ist, der ein *Rechtshandlung* gegen den Willen des Berechtigten darstellt.

Die strafbare Handlung kann auch in dem Gebrauch eines gewöhnlichen Fahrrades bestehen.

Strafbar ist nun also das bloße Ingebrauchnehmen eines Kraftfahrzeuges oder eines Fahrrades gegen den Willen des Berechtigten, ohne daß die Absicht zu betreiben besteht, ihm das Fahrzeug dauernd zu entziehen. „Berechtigter“ ist nicht nur der Eigentümer,

sondern auch der, dem das Fahrzeug vom Halter oder Eigentümer anvertraut ist. Also auch der Provisionsvertreter, dem die Firma einen Wagen dauernd zur Verfügung stellt, ist „Berechtigter“ im Sinne des Gesetzes. Bei den Firmenwagen eines solchen Vertreters ohne dessen Einwilligung macht sich strafbar.

Eine Hauptfrage von Interesse wird die Frage sein, was ein Angehöriger ohne Einwilligung ist, oder genauer gesagt, wann eine Einwilligung vorliegt oder als vorliegend angenommen werden darf. Ist zum Beispiel der oben erwähnte Provisionsvertreter strafbar, wenn er den ihm zu Gebote stehenden überlassenen Firmenwagen auch zu Privatfahrten benutzt? Man wird diese Frage leider nur dann verneinen können, wenn dem Vertreter eine ausdrückliche Erlaubnis auch für reine Privatfahrten von der Firma erteilt war, oder wenn er den Umständen nach eine solche Erlaubnis als gegeben ansehen dürfte. Es ist hierdurch schon angedeutet, daß das neue Strafgesetz auch in weniger strafwürdigen Fällen Platz greifen kann.

Einen häufig vorkommenden Grenzfall wird wohl der Tatbestand bilden, daß ein Chauffeur auf einer Dienstreife noch einen „Abbieher“ macht. Man wird hoffen dürfen, daß die Rechtsprechung solche Fälle für straflos erklärt, da hier ja eigentlich kein verbotswidriges Ingebrauch vorliegt, sondern höchstens ein vorübergehendes „Ausschleichen“ des ursprünglich geschätzten Gebrauchs vorliegt.

Die Gebrauchseinstellung eines Kraftzeugs ist, wie aus dem Gesetzwort hervorgeht, ein Tatbestand.

d. h. es ist zur Verurteilung ein ausdrücklicher Strafakt des „Berechtigten“ erforderlich. Das Recht, den Strafantrag zu stellen, erlischt nach 30 Tagen des Reichspräsidentenbeschlusses, nachdem der Berechtigte Kenntnis von der Straftat und von der Person des Täters erlangt hat. Stellt der Berechtigte

keinen Strafantrag, so kann der Täter nicht durch das Gericht vom Amtswegen bestraft werden. Damit sollen Härten vermieden werden. Die Durch ein aus eigener Initiative der Staatsanwaltschaft erzielendes Eingreifen in solchen Fällen entziehen die Behörden in denen auch der Berechtigte durchaus kein Interesse an der Bestrafung des Schwarzfahrers hat. Immerhin kann trotzdem z. B. der Fall eintreten, daß ein „Abbieher“ dem ungeratenen Sohn durch einen ausdrücklichen Strafantrag dem Staatsanwalt überliefert, wenn ihn die betriebl. automobilistischen Erfahrungen seines Vaters zu dem veranlassen.

Dagegen kann der umgekehrte Fall, daß der Sohn den Vater wegen Benutzung seines Autos anzeigt, Gott sei Dank nicht zu einer Bestrafung führen, da die Tat, wenn sie gegen Verwandte abtätigt, einerseits begangen wird, nicht strafbar ist. Auch der eierkühnliche „Abbieher“ wird der ungetreuen Verwandschaft keine strafrechtlichen Unannehmlichkeiten machen können, wenn er bei einer Fahrt in seinem eigenen Wagen erwischt; denn auch unter Umständen begangen, ist dieses Verbrechen nicht strafbar!

Immerhin lassen sich aber, wie schon erwähnt wurde, noch mancherlei leichte und wenig schmerzliche Fälle denken, in welchen auch ein Schwarzfahrer von harmloser Art sich der Gefahr der Bestrafung aussetzt.

Man kann daher nur jedermann in Bezug auf die Benutzung fremder Kraftfahrzeuge von nun an Voricht empfehlen

und man muß wünschen, daß die Rechtsprechung bei leichten Fällen das Gesetz in einschränkendem Sinne auslegt. Im übrigen wird man aber froh sein müssen, daß nun endlich ein Strafnorm geschaffen wurde, die es ermöglicht, den wirklich gefährlichen Fällen des Schwarzfahrens, zum Abweichen von der Bestrafung anderer bei der Schwarzfahrt begangener Delikte, wirksam zu begegnen.

Wenn das Sitzenbleiben droht . . .

Mit Recht versucht man heute mit allen Mitteln, unsere Kinder möglichst frei von *Minderwertigkeit* zu erziehen, weil sie lange noch und noch in vorgerücktem Alter zu leichten Hemmnissen mit ihren üblichen Verhaltensweisen führen können. Eine Hauptursache solcher Minderwertigkeitsgefühle bildet bereits das Versagen eines Kindes in der Schule. Leider sind unsere Kinder so vorzeitig, gerade diesen Rang zu betonen, um den Betroffenen immer wieder vorzuwerfen. Verbote der Erzieher nützen nur wenig.

Besonders in Mannheim ist das Schimpfwort: „Hochbleiber“ sehr beliebt.

Unsere Jugend macht gerade von ihm, wenn es irgendwie angeht, sehr ausgiebigen Gebrauch. Dieses Schimpfwort zu beibringen, werden schon die verschiedensten Vorhänge unterbreitet, ohne daß es bis jetzt bei uns zu einer grundsätzlichen Wende gekommen ist. Nach dem Grundsatz: Vorhänge ist besser als Heften! versucht man in den Volksschulen, die Schwachbegabten rechtzeitig „auszuschalten“, sie in Klassen mit geringeren Anforderungen zu bringen — bei und aber erst, wenn sie ihre Klasse bereits zu wiederholen haben, also den Stempel: „Eigenbleiber“ bereits ausgeprägt erhalten. Gerade dies sollte aber vermieden werden. In den höheren Schulen als „Bogabten“ ist das Wiederholen einer Klasse für Schulmänner die Regel. Eine Fürsorge für weniger Begabte kann hier — besonders bei der heutigen Bildungsinflation — nur darin bestehen,

solche Angelegenen rechtzeitig zu entfernen.

Beim Zurückbleiben wegen Krankheit oder Eintritt aus einer anderen Anhalt mit geringeren Zielen kann wohl ein freiwilliges Wiederbleiben in eine niedrigere Klasse erfolgen und so die sonst notwendige Klassenwiederholung vermieden werden.

Beim freiwilligen Austritt sollte in allen Schularten und in allen Klassen möglich gemacht werden, also vor allem auch in der Volksschule. Wenn die Eltern aus dem Schulbesuchszwang nach Rücksprache mit dem Klassenlehrer die Überzeugung gewonnen haben, daß das Kind in dieser Klasse nicht mitkommt, sollte es ihnen freigestellt werden, das Kind in die nächst niedere Klasse zurückzuführen oder es einem Schwachbegabten zusammen zu lassen.

Jetzt werden ja alle Eltern rechtzeitig auf die gefährliche Bestrafung hingewiesen, so daß sie noch vor Ablauf des zweiten Schuljahres die nötigen Maßnahmen treffen können.

Die Möglichkeit, ihm zu entweichen, sollte, soweit sie nicht besteht, in allen Schulen geschaffen werden. Wer dann als verantwortlicher Elternteil oder Erzieher hiervon keinen Gebrauch macht, hat sich die unangenehmen Folgen selbst zuzuschreiben.

Einem Recht muß man dabei mit in Kauf nehmen: das Verbrechen über die Klassensteigerung oder jetzt über die Fähigkeit des Schülers hierzu, wird durch Einführung des rechtswidrigen Rücktritts, dieser von den Eltern beantragten Rückführung auf einen früheren Zeitpunkt zurück, aber nicht verurteilt; denn mit Rücksicht auf die nachträgliche Klassenbildung muß dieses Verbrechen über die vorübergehenden „Eigenbleiber“ doch schon — wenn auch nicht endgültig — um diese Zeit abgegrenzt werden. Bei den Schwachbegabten wird sich der Klassenlehrer in auch bereits völlig im Klaren sein; nur bei den Hauslehrern und den durch Krankheit oder Unfall zurückgebliebenen wird das Urteil noch schwanken, was die weitere Entwicklung abgewartet werden. Bei diesen Kindern müßte die Wiederholung zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden. Auf diese Weise könnte jede Klassenwiederholung, jedes Sitzenbleiben vermieden werden. Eine Hauptursache mancher Verdrängung, mancher Schulmüdigkeit würde, wie erwähnt, auf diese Weise für immer beseitigt werden.

Wichtig ist unternehm man den ersten Schritt in Mannheim

und heißt so sehr, welchen Anlaß dieser Schritt bei den Eltern findet. Dann würde höchst auch die Gewährung der Eltern und Kinder gegen die Rückführung als „Hochbleiber“ und „Zurückbleiber“ nachlassen, wenn nicht völlig verhindern, zumal wenn man deren „Kameraderung“ befreit und die hierfür geschaffenen kleinen Klassenzimmer für andere Sonderklassen, etwa Sprachheil- oder Schwerhörigenklassen, verwendet. Für diese Sonderklassen haben unsere sonst so findigen kleinen Schimpfwortfreunde zum Glück noch keine allgemein gewordene Bezeichnung in Umlauf gebracht, so daß auf diesem Gebiete noch kein Überhand der Eltern zu fürchten ist.

Frolich hört man immer wieder, daß keine geeignete Möglichkeit besteht würde, die Eltern zu zwingen, ihre Kinder einem Schwachbegabten zusammenzuführen, hat sie in der Klassenklasse wiederholen zu lassen. Durch den vorliegenden Vorlesung wurde auch diese Ursache mancher Abhängigkeit zwischen Schule und Elternhaus beseitigt werden.

Eine gute Zusammenarbeit dieser beiden Erziehungsstellen ist aber eine notwendige Voraussetzung für ein Gedeihen unserer Kinder.

für das Erreichen des höchsten Erziehungsziels: jedes Kind „schulpflichtig“ für das Leben, besonders für seine Berufswahl, vorzubereiten. Dazu gehört höchst mit in erster Linie, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, es nicht durch Erweckung von mehr oder weniger starken Minderwertigkeitsgefühlen schon im Reime zu erlösen.

Abbruch der Brückenbauarbeiten

Die Arbeiten an der Rheinbrücke sind in der vergangenen Woche zu einem gewissen Abschluß gelangt, da nur noch kleinere Arbeiten an den beiden Brückenaufhängen zurzeit durchgeführt werden müssen. Auf der Ludwigshafener Seite wird ein Trintwasserhäuschen in moderner Form rechts neben dem Schwweg nach Mannheim angebaut. Das Hochwasserband beherbergt einen Zeitungsverkaufstand, so daß anzunehmen ist, daß der schon früher erdrierte Plan eines Weges der Brückenaufhängung wahrscheinlich ist. Eine Entscheidung in dieser Frage ist nicht getroffen, doch wird die Reichsbahn, die bisher die Brückenaufhängung durchführte, diese wohl nicht weiter verfolgen.

Auf der Mannheimer Seite wird zurzeit das Verteilernetz, das auf der Höhe des Brückenaufhänges den gesamten Verkehr regeln wird, gebaut. Somit sind auch hier die Arbeiten abgeschlossen. Auf der umgebauten Brücke selbst ist der Betrag der Fahrtrasse und die Größe der Straßenbahn festgelegt, so daß jetzt mit dem Abräumen der Werkzeuge und Materialien begonnen werden kann. Die Brücke selbst ist durch einen eisernen Überträger für den Durchgangsverkehr gesichert. Am Schluß werden bereits die Portale gebrückt, um alles für die feierliche Übergabe zurecht zu machen.

Flugboot über der Stadt

Auf dem Ueberführungsflug vom Bodenice an die Ostsee überlag, gehen um die Mittagstunde ein viermotoriger Dornier-Superwal unger Stadt, um in der Richtung Friedelsheimer Insel niederzulegen. Dieser Erwartung landete aber das Flugboot nicht auf dem Mirdein, sondern untreulich schließlich in einer Ehrenrunde den Wasserlauf des Debus, um dann seinen Flug nordwärts, den Rhein entlang, fortzusetzen. Am Steuer sah offenbar ein Pilot, der schon einigemal den Mannheimer Wasserflugplatz angefliegen hatte und der durch diese Runde zum Ausdruck bringen wollte, daß seine früheren Besuche seinem Gedächtnis nicht entfallen waren.

Der Weillener Kolonnen von Grönan, der heute oder morgen in Friedelsheimer einreisen wird, dürfte voranschreitend mit seinem Urlands-Bal die gleiche Strecke fliegen und ebenfalls über Mannheim kommen. Hoffentlich gibt der erfolgreiche Flieger durch eine Zwischenlandung den Mannheimern Gelegenheit, ihn zu begrüßen.

Der Abbruch der Kindertragödie

Welchen Eindruck und welches Aufsehen in der Reformstadt der Fretsch der eifrigsten Schülerin Gertrud Cornelia hervorgerufen hatte, zeigte sich bei der Beerdigung der Schülerin am vorigen Montag nachmittag. Zu Hunderten waren Frauen und Kinder und viele Schülerinnen der Oldenburg nach dem Friedhof gekommen. Ein großes Polizeiaufgebot wurde sowohl an der Friedhofkapelle, die im Augenblick überfüllt war, als auch am Wege selbst für Ordnung sorgen. Die Abpernung mit Seilen und die Wächter zur Einkehr durch die Friedhofsbewachen nützte nichts. Die Reuebewegung durchdrang die Abpernung, so daß kaum die Angehörigen und der Beistand zur letzten Ruhestätte des Kindes ungehindert gelangen konnten.

Nach der Einsegnung in der Kapelle durch Pfarrer Sieber von der Herz-Jesu-Pfarrkirche der Weillener am Wege die Gebete. Dann drängten sich die schweigenden und weinenden Kinder hinaus. Tausende von Blumensträußen und Kranzen legten die Kinder auf den schwarzen Dolzar. Es war ein erschütternder Anblick der Tragödie.

Verkehrsstörung auf der Breitenstraße

Auf der Breitenstraße entstand gestern nachmittag nach halb 5 Uhr eine längere Verkehrshinderung, die angesichts des höchsten Welters von der Straßenbahn und dem Fußverkehr besonders unangenehm empfunden wurde. Ein Personenkraftwagen, der die Breitenstraße zwischen B 1 und M 1 überqueren wollte, blieb mit dem Schutzhelm des Hinterrades an der Stoßstange eines anderen Personenkraftwagens hängen, der auf der gegenüberliegenden Straßenseite nicht mehr rechtzeitig halten konnte. Die beiden Wagen verflingen sich so, daß die Straßenbahnstraße blockiert blieb und sich zahlreiche Straßenbahnwagen anstauteten. Erst nach längerer Zeit konnten die beiden Autos voneinander getrennt werden und ihre Fahrt fortsetzen. Glücklicherweise konnte der Fahrer des Straßenbahnwagens noch rechtzeitig bremsen und so ein größeres Unheil verhüten.

Frauensönheit

„Ich gebe zu, meine Liebe, daß Frauen schöner sind als Männer.“

„Richtig!“

„Rein, nicht natürlich — täuschlich!“

Einteilung

„Was macht 'u dein Vater?“

„Spiegel.“

„Und deine Mutter?“

„Nicht hinein.“



Mühlen Franck

Zu jedem Kaffee!

Mühlen Franck macht jeden Kaffee kräftiger, ergiebiger und billiger. Drum wird auch in Zeiten wie jetzt Mühlen Franck besonders geschätzt!

Gewerkschaft Steinkohlenteche Mont Cenis

1,4 Mill. RM. Verlust. 5 Mill. RM. Anlagezugang. Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Parfikuliere und Jaeger-Plan

Wie ein Mannheimer Parfikulier den Selbsthilfsplan beurteilt

Innerhalb der rheinischen Parfikuliere hat sich in den letzten Wochen gegenüber dem in Frage gestellten Selbsthilfsplan eine lebhaftere Bewegung ...

auf den Bekämpfung der den Kautschuktransport abzuwenden. Allen diesen Forderungen kann sich kaum am besten entgegenzusetzen werden, wenn ein geheimer Zusammenbruch ...

Annweiler Email- und Metallwerke

Kapitalherabsetzung von 5 auf 1,1 Mill. RM.

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht ergaben sich in den letzten beiden Jahren (Januar bis Juni 1932) nach der ...

Im abgelaufenen GJ. wurden Betriebsausgaben ...

Der Lingner-Abschluss

1,1 Mill. Verlust

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Credit-Anstalt-Umstellungsplan endgültig

Volle Abschreibung des AK

Die Herrschaftliche Regierung hat ihr endgültiges Assent auf die Kreditanstalt für die Herrschaftliche Regierung ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Die Abwrack-Aktion

Der Anteil der einzelnen Werken

Nach dem Inhalt der Verhandlungen über die Abwrackaktion mit den zuständigen Regierungsstellen wird ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Die deutsche Druckmaschinen-Industrie

Teilweise Konzentrations-Bestrebungen

Es spricht sich gegen die Bedeutung der deutschen Druckmaschinenindustrie, wenn ihr nur ein einziges Glied ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Frankfurter Abendbörse fester

Unter dem Einfluß der jüngsten Meldungen aus dem Ausland ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Das gegenwärtige Kreditanstalt-Kapital von rund 70 Mill. Schilling ist auf etwa 1 Mill. Schilling ...

Großhandelsindex

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Das am 31. Dez. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Vermögensüberschuss von 3,90 (1. H. 0,31) Mill. RM. ab. ...

Frankfurt-Duisburg-Ruhrort / 7. Nov.

Das Geschäft an der deutschen Börse war sehr still. Es wurden nur sehr wenig Aktien gehandelt. Die Kursnotierungen ...

Wittneof immer DinnLustorof!



Du bist ein Puppenliebhaber
Sollst alle die Puppen
bei billigster Preisfindung
Kommzeit: 9-19 Uhr

- Garnitur Schal u. Mütze 20
- Kinder-Strümpfe 45
- Kinder-Kleidchen 1 25
- Kinderschirm 1 50
- Kinder-Überschuhe 2 45

- 1 Tasse Schokolade und 1 holländische Kirschschnitte 25
- 1 Rosinenschnecke 8 J
- 1 Berliner, gefüllt 10 J
- 1 Sahne-Mohrenkopf 15 J
- 1 leckerer Sahneballen 15 J
- 1 Glas Milch, 1 Berliner 15 J
- 1 Tasse Kaffee 1 Cremeschnitte 1 Sahne waffel 1 Kirschschnitte zus. 45

KANDER MANNHEIM

Kleine Anzeigen

Öffentliche und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pfg. abzgl. 10 Prozent Kassenrabatt

Annehmestrich für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abendausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Junge Damen

mit guter Charaktere u. guter Gedächtnis für leichte Nebenarbeit (Kassierinnen-Zustimmung) evtl. Verleih, Kammerl. evtl. am Donnerstag, 10. Nov., 9-12 Uhr in K 1, 10, 11, 11L (SAR)

30. Oktober Anfang Dezember 0 0, 2 in der Verwaltungs-Verwaltung und in d. r.

branchenkundige Verkäuferinnen sowie Lehrlingmädchen.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisse, evtl. Zeugnis an 20, Steinstraße, Offenbach 8 8 8, 24, Ludwigstraße 74. 12 702

300... in d. mehr pro Monat verdienen

über 1.000... in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Damen und Herren

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Friseur

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Servierfräulein

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Stellen-Gesuche

Buchhalter

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Servierfräulein

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Verkäufe

Billige Möbel und Gelegenheitskäufe:

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Prachtv. billige Gelegenheitskäufe:

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wertbeständig

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Bäcker-Konditorei

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Laden-Regale und Theke

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Piano

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

2 große Fullöfen

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Kleiderschränke

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Ausnahme-Angebot!

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Flott. Servierfräulein

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Waschenstift

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Maschinenwaschfrau

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Schreibmaschinen

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Schnellwaage

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Kinderkistenwagen

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wirtschaftssofen

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Kauf-Gesuche

1 Kassenschrank, 1 Dezimalwaage

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

2 kleine Kartothekstaben

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

1 Schreibmaschine, 1 Briefwaage

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Ski

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Vermischtes

Sie staunen

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Steinbock P 5, 4

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Speisekartoffeln

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Vermietungen

A 2, 5, 3. Etage

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Richard-Wagnerstraße, Wasserturm-Nähe

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Mollstr. 36, 3 Zimmerwohnung

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer-Wohnung

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Rüdeshheimerstraße

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

L 2, 5, 3 Zimmer-Wohnung

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer und Küche

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

2 schöne große sep. Zimmer

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Schöne 4 Z.-Wohnung

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer und Küche

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Büroräume

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer und Küche

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer, Küche

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmerwohnung

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer-Wohnung

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer und Küche

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3 Zimmer-Wohnung

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

3. 22, 3. Stock

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wir führen nur Qualitäts-Beiten

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Zwei Mark

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Lederberger, H 7, 26

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Ich

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Umzüge i

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnungen, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Zentrum!

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wohnung, 2 u. 3 Z.

in d. mehr verdienen... in d. mehr verdienen...

Wirklich Billig!



ein modischer Schlafanzug in der neuen aparten Form, aus uni-erdarthenfarbigem Sportflanell, in neuartigem Besatz, in Blei u. Leinwand 4.50

ROTHSCHILD MANNHEIM

an jedermann bei nur kurzer Wartezeit durch... Darlehen

ALHAMBRA

2 Stunden ungetrübtester Heiterkeit
mit dem immer liebelnden
Maurice Chevalier
und
Jeanette MacDonald
schöner u. ausdrucksreicher denn je in der entzückenden Tonfilm-Operette:
„Eine Stunde mit Dir...“

Regie: **Ernst Lubitsch**
Musik: **Oscar Straus**

Ein höchst amüsantes Durcheinander von Ehelust und Eheleid!

DAZU:
Ein Ausflug an die schönsten Seen der bayerischen Alpen
NEUESTE FOX-TONWOCHE
Eintrittspreis Mk 4.30 Uhr nur 70 Pfg.

3.00, 5.20, 7.20, 9.35 Uhr

Schauburg

Ein Riesen-Erfolg!
Allabendlich ausverkauft!
Greta GARBO
als „MATA HARI“
Ramon NOVARRO
als Leutn. Rosanoff



MATA HARI
In deutscher Sprache!
Das Schicksal einer Tänzerin und raffinierten Spionin

Herrlich, wundervoll „Die spanische Romanze“

3.00, 5.10, 7.20, 9.45

Des großen Erfolges wegen verlängert!
Nur noch kurze Zeit!
Heiterkeit und Frohsinn!
Mady Christians + Conrad Veidt

Der Schwarze Husar

mit Wolf-Albach-Retty und Ursula Grabley
Otto Wallburg

Bühne: **Selbo, d. Meister-Jongleur**

Jugendliche haben Zutritt

Wochentags bis 4.30 alle Saal- und Rangplätze nur 50 Pfennig.
Täglich ab 2.45 Uhr



ELISE BOCK'S
PERSONLICHE ASSISTENTIN

erteilt am 11. u. 12. November in unserem besonderen Raum

kostenlos Beratungen und zeigt die neuesten und einfachsten Heimbehandlungen, die Ihren Teint jugendfrisch und zart, Ihre Augen klar und strahlend machen. Als Frau zu Frau können Sie alle individuellen Fragen mit ihr erörtern — sie wird Ihnen praktische kleine Tricks verraten.

Telephon, Anmeldung erbeten Nr. 27675

NIZZA-PARFUMERIE
Gustav Rennert
Mannheim D 1, 5-6

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 8. November 1932
Vorstellung Nr. 68, Miets C Nr. 7
Zum letzten Male:

Argonnerwald
Schauspiel in 3 Akten von Georg von der Vring
Inszenierung: Herrm. Albert Schroeder
Bühnenbilder: Eduard Löffler

Anfang 20.00 Uhr Ende geg. 22.00 Uhr

Personen:
Oberleutnant R. Lase, Führer einer Maschinengewehrkompanie: Hans Fischer
Leutnant Inzenohl: Erwin Linder
Vizeleutnant Ukena II gen. „Zwölber“: Fritz Schmiedel
Vizeleutnant Specht: Karl Marx
Unteroffizier Hans Ukena I, Gewehrführer: Hugo Inzenohl
d. M. Bruder von Ukena II: Bum Krüger
Gretchen: Schützenin Carl Raddatz
Bum Westenberg: Zugsführer Hans Simchauer
Zahn: Schützenin Ernst Langbein
Derb. Schütz: Schützenin Gotthard Ewert
Derb. Schütz: Zugs Specht: Armin Hegge
Der Karussellbesitzer, gen. „Die Heudegerl“, Schütze I, Zugs Ukena II: Raoul Alster
Bücker, Durche bei Oberleutnant Lase: Joseph Offenbach
Rheinmann Nicolai, Generalstabsoffizier bei der Division: Willy Birgel
Ein französischer Soldat: Gusti Römer-Hahn

4 Uhr Heute 8.15 Uhr

PREMIERE
des großen Meisterwerks
in deutscher Sprache

Das erste Volkstück im Tonfilm, dessen Thema aus dem wirklichen Leben genommen ist und in dem natürliches, reines Herzgefühl die Triebfeder aller Geschehnisse ist.

MAE MARSCH - SALLY EILERS - JAMES DUNN



Mutter

Man erinnert sich einer französischen Ballade:
Ein Knabe bringt seiner Liebsten, die es von ihm fordert, das Herz seiner Mutter. Er strauchelt unterwegs, fällt und verliert das Herz. Da fragt das Herz: „Mein Kind hast du dir wohl getan?“
Es ist dieses mütterliche Herz mit seinem unendlichen Reichtum an Zärtlichkeit und Liebe, das diesen Film von innen her erwärmt. Es ist der menschlichste und reinsten Stoff, der je verfilmt wurde.

II. Ein lustiger Großfilm

Erwerbzone zahlen 40 Pfg.

UNIVERSUM

Damen

Bekleidung in Monatsraten v. Mk. 10.
Modell-Mittel m. echt Persischer von M. 50 an. Feine Kleider, alle Größen, auch nach Maß, ohne Aufschlag. — Damen-Wäsche
Kaufhaus Gesch. Strauß P. 5.11

Scala Mannheim
Heerfeldstr. 56

Der Riesenerfolg
Dienstag, den 8. und Mittwoch, den 9. November — 6 große

Sondervorstellungen 1.50 1.7 1.9 2.00

Die 1.50 Uhr Vorstellung am Mittwoch ist eine **separate Damenvorstellung** zu der nur Frauen u. Mädchen über 16 Jahren Zutritt haben und keine Folgen

Das Geschlechtsleben
Tausende u. Abertausende sehen diesen Film selbst
Gewöhnliche Eintrittspreise, Erwerbzone 40 Pfg.

Für Jugendliche streng verboten!

APOLLO
MANNHEIM 210 24

Telephon

Nach den Wahlen
findet man Vergnügen und Erbauung; man lacht, manfühlt sich über

„ROBINS“
man staunt über

Sylvester Schäffer
bei den schätzbarsten kleinen Preisen
von 30 Pfg. bis 2.— Mk.

Richard Strauss
dirigiert im

3. Akademie-Konzert
MAX KERGL Violin

Solist. Nbr. **MAX KERGL** Violin

Beethoven: Streichqu. D-Dur, op. 69.
Mozart: Violin-Konzert Es-Dur.
Richard Strauss: Sinfonisches Werk (zum ersten Male)

Harten Mk. 1.50 bis 7.50, Bekel. 0 3, 30.
Buchhandlung Tillmann, P. 7, 18, Markthaus
Winter, P. 7, 14

Mannheimer Konzertdirektion
Heinz Hoffmeister, H. 7, 22

Mutter

Man erinnert sich einer französischen Ballade:
Ein Knabe bringt seiner Liebsten, die es von ihm fordert, das Herz seiner Mutter. Er strauchelt unterwegs, fällt und verliert das Herz. Da fragt das Herz: „Mein Kind hast du dir wohl getan?“
Es ist dieses mütterliche Herz mit seinem unendlichen Reichtum an Zärtlichkeit und Liebe, das diesen Film von innen her erwärmt. Es ist der menschlichste und reinsten Stoff, der je verfilmt wurde.

II. Ein lustiger Großfilm

Erwerbzone zahlen 40 Pfg.

Das Fürstenberg-Restaurant
am Wasserturm Max Meisinger Tel. 43202

bietet Ihnen morgen Mittwoch, den 9. Nov. wiederum einen feinen **Fisch-Spezialitäten-Abend** in bekannter Aufmachung. U. a. Bouillabaisse, Matelote etc.

Modeschau

am Mittwoch, 9. November, nachm. 3 Uhr in den oberen Räumen des **CAFASO** - Eintritt frei

Gedeckter Kaffee und Kuchen 50 Pfennig

Modehaus Frank

Mannheim, P. 6, 20, neben Cafaso

Mannheimer Hausfrauenbund E. V.
Mittwoch den 9. — Samstag, den 12. Nov. in ans. Räume W 2, 4

Ausstellung
„Zeitgemäße Weihnachtsgeschenke“
mit Gebäckausstellung.

42 Gebäcksorten aus einem Teig. Gebäck liegt von 10.— bis 50. Pf. Mitgl. frei. Mittwoch 10 Pfg. Prakt. Verfahrungslehre der Gebäck- und moderner elektr. Geräte, ihre Verwendung und Behandlung, tags von 9—6 Uhr. Mitglieder 10 Pfg. Nichtmitglieder 20 Pfg.

Landesbank für Haus- & Grundbesitz
L 2 betreffend

Am Mittwoch, den 9. November 1932 abends 6.00 Uhr im **Ballhaus**

Zusammenkunft der Gläubiger - Genossen

Ansprache über den vom Amtsgericht Karlsruhe bestätigten **Zwangsvergleich** u. die hier noch zu treffend. Maßnahmen

Berichterstatter: Ein auf diesem Gebiet bewandelter Jurist.

Die Einberufung: **Gläubiger u. Genossen.**

Aus heutiger frischer Schlichtung verkaufen wir

Kalbfleisch

Haxen 45 J und in allen Stücken 56 J und 60 J

Niemand vorwärts diese Gelegenheiten

Metzger Gärner
H 7, 34

Berzliche Weihnachtsblüte

Gewerblich, Reibzucker, Litsch auf Weihnachtsblüten erhebt, Menschen um oberlegte Kleider für ihre 4 Kinder im Alter von 3-6 J. u. einem Puppenwagen geg. H. Bergr. Angew. mit G. A. 2 an die Reichshofstr. 10. 1932

Immobilien

Gut rentierendes 3stöck. Wohnhaus
(Wohnung in Böhlerstr. zu verkaufen. Anzahl. ca. 4.000.— M. Angebots mit 20.000 an die Reichshofstr. 10. 1932

Wohnhäuser

in Kleinzimmern unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Anfragen sind zu richten an die Direktion der Reichshofstr. Mannheim H. 6.

Wohnhaus
Sehr teuer, mit leicht vermieteten Wohnungen, als ideale Kapitalanlage abzugeben. Ang. 15. H. M. 2225 bei Reichshofstr. Mannheim. 1932

Kleines Wohnhaus
mit 4 Zimmern zu verkaufen. — Anfragen unter G. H. 20 an die Reichshofstr. 10. 1932

Haus
auf dem Einberuf. in gut. Lage, bei entgegenstehender Kaufsumme an kaufen möglich. 0000. Anfragen unter G. H. 20 an die Reichshofstr. 10. 1932

Automarkt

Selbstfahrer
erhalten 4-Zylinder Wagen m. Kasko-Vers. Standort: Central-Garage. Telefon 41247. 1932

Hypotheken

Wir haben 200000 Mark an gute Objekte zum verkaufen. Stabes unter W. M. 2225 bei Reichshofstr. 10. 1932

Alle Handarbeits-Techniken erlernen Sie jetzt kostenlos und leicht bei uns!

In unserer Handarbeitsabteilung in der 1. Etage erteilt täglich vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6³⁰ Uhr eine staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin

Handarbeits-Unterricht

Für Kinder ist der Mittwoch Nachmittag reserviert

Es wird Anleitung erteilt für Anfertigung aller Wollartikel wie: Westen, Pullover, Schals, Mützen, Kinderkleidchen, Handschuhe, Kaffeewärmer etc. — Ferner in Kreuzstich, Plattstich, Spinnstich, in Filzhäkerei, Kelim-Richelieu- und Lochstickerei, Gobelinweberei und allen vorkommenden Handarbeitsarten

Sie können bei uns Ihre Weihnachts-Handarbeiten beginnen und bequem an kleinen Tischen arbeiten!

Befichtigen Sie bitte unser Handarbeits-Spezialfenster am Paradeplatz

Das große Warenhaus für Alle

SCHMOLLER
Paradeplatz MANNHEIM Breitestraße

Continental
SCHREIBMASCHINE
J. Bucher

Marzipan und Nougat
1/2 Pfd. 40 Pfg. 5730

Drucksachen
und nimmt zum Teil Abbel in Zahlung? Frage, unter G. H. 20 an die Reichshofstr. 10. 1932

Greulich, N4, 13

13:40 Ford
200.000 Mark, auf gute Objekte zum verkaufen. Stabes unter W. M. 2225 bei Reichshofstr. 10. 1932